

Gastuniversität: Latvijas Universitāte (Riga)

Studiengang: Linguistik: Kognition und Kommunikation (M.A.)

Auslandsaufenthalt: WiSe 2019/2020

---

## I. Vor dem Auslandsaufenthalt

### Bewerbungsphase

Die Bewerbungsphase läuft rein digital ab. Nach der Nominierung durch die Erasmus-Koordination in Marburg setzt sich die LU mit euch in Verbindung. Die Kontaktperson, die euch während der Bewerbungsphase begleitet und generell das Erasmusbüro in Riga leitet, ist Frau Beate Ramina-Lo Bello, die euch die Einzelheiten erklärt und schon vorab Infomaterial zusendet. Grundsätzlich sind alle Mitarbeiterinnen, die an der LU arbeiten, sehr freundlich, hilfsbereit und verständnisvoll. Um ein Beispiel zu nennen: Ich konnte aus Krankheitsgründen das Learning Agreement nicht fristgerecht einreichen, und ich befürchtete schon negative Konsequenzen. Diese Befürchtung war aber vollkommen unbegründet, die Frist wurde ohne Kritik seitens der LU verlängert.

Nachdem der Kontaktaufnahme durch die LU werdet ihr auf das Online-Bewerbungsportal verwiesen, wo ihr nach und nach die erforderlichen Unterlagen hochladen könnt. Das Prozedere war recht angenehm, da ihr stets nachvollziehen könnt, welche Dokumente noch eingereicht werden müssen. Auf dem Bewerbungsportal findet ihr zudem alle Kurse, die im jeweiligen Semester „wahrscheinlich“ angeboten werden. Für die Erstellung des 1. Learning Agreements ist dieses Angebot aber vollkommen ausreichend. Die LU verlangt auch Sprachnachweise. Je nachdem, welches Fach ihr in Riga studiert, gelten andere Voraussetzungen, aber allgemein verlangt die LU Englischkenntnisse auf dem Niveau B2/C1. Das Schulzeugnis reicht nicht als Beleg für eure Englischkenntnisse! Diese könnt ihr euch am Sprachzentrum in Marburg nachweisen lassen. Da ich an der Germanistischen Philologie studiert habe, waren auch Deutschkenntnisse notwendig, als Muttersprachler brauchte aber kein Nachweis erbracht werden.

### Nach der Zusage

Nach der Zusage (spätestens) solltet ihr euch um eine Wohnung kümmern. Die LU bietet Wohnheimsplätze an, welche ich nicht empfehlen würde. In Riga habe ich ein paar Erasmusstudierende kennengelernt, die in einem der Wohnheime wohnten, aber überhaupt nicht zufrieden waren. Die Miete ist zwar recht preiswert, aber die Sauberkeit und die Infrastruktur des Gebäudes sei wohl gewöhnungsbedürftig. Auf der anderen Seite spart ihr natürlich Geld, wenn ihr euch für das Wohnheim entscheidet, sofern euch der Komfort nicht so wichtig ist. Neben den Wohnheimen verweist die LU auch auf einen Makler (Artur Slisans), der euch bei der Wohnungssuche hilft. Er verlangt zwar eine kleine Maklergebühr, allerdings sind die Immobilien – bzw. Wohnungspreise ohnehin geringer als in Deutschland, weswegen euch keine horrende Summe erwartet. Darüber hinaus bieten auch einige Makler Wohnungen über Facebookgruppen an, dazu kann ich aber leider nicht viel berichten, nur so viel, dass ich nichts ausnahmslos Schlechtes gehört habe.

Weiterhin solltet ihr eine Auslandskrankenversicherung für die Zeit eures Aufenthalts abschließen, was die LU auch empfiehlt. Ich habe beispielsweise eine ADAC Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, weitere Möglichkeiten stehen euch aber zur Verfügung. Die LU gibt dazu auch entsprechende Tipps und bietet euch Möglichkeiten an. Tragt euch auch in die Krisenvorsorgeliste des Auswärtigen Amtes ein. Das ist grundsätzlich sinnvoll, auch wenn keine inneren oder äußeren politischen Konflikte vorherrschen. Sollte aber eine internationale Krise, wie jetzt bei Covid-19, auftreten, werdet ihr vom Auswärtigen Amt rechtzeitig informiert.

## II. Im Ausland

### Unterkunft

Ich war mit meiner Unterkunft sehr zufrieden, das gleiche kann ich von denjenigen berichten, die nicht in den Wohnheimen gewohnt haben. Ihr könnt entscheiden, ob ihr in einer Erasmus-WG oder alleine wohnen wollt. Viele Wohnungen werden in Riga derzeit restauriert und von den Vermietern der einzelnen Wohnungen habe ich auch nur positives gehört. Wie schon erwähnt, sind die Wohnungspreise recht günstig, selbst im Zentrum von Riga. Viele Erasmusstudierende haben sich für eine WG entschieden, sodass sie noch weniger bezahlen mussten (zwischen 220-300 Euro). Ich habe alleine gewohnt, dann kann die Miete auch mal bei 350 Euro liegen. Selbst wenn ihr etwas außerhalb des Zentrums wohnt, die Verkehrsanbindung ist in

ganz Riga gut, auch wenn die Fahrpläne etwas Einlesen und Orientierung erfordern. Busse oder auch Straßenbahnen kommen in regelmäßigen Abständen.

### Sprache

Mit Englisch werdet ihr in Riga überall zurechtkommen. Die LU verlangt aber von ihren Erasmusstudierenden, einen Lettischkurs zu besuchen. Wichtig ist, dass ihr euch für den Kurs anmeldet, eine Prüfung müsst ihr nicht, aber könnt ihr ablegen. Eine Teilnahme an einem lettischen Sprachkurs kann ich aber nur empfehlen! Wenn ihr an der Germanistischen Philologie Kurse belegt, werden euch die Sprachkenntnisse keine Probleme bereiten. Kurse auf Englisch hatte ich keine, diesen werdet ihr aber ebenso problemlos folgen können.

### Studium an der Gasthochschule

Eines vorweg: Die LU kümmert sich sehr ausgiebig um ihre Erasmusstudierenden! Vom ersten Tag an bekommt ihr „Unmengen“ an Infomaterial und besucht Infoveranstaltungen, die euch wirklich alles Notwendige (und noch mehr) für den Start an die Hand geben. Zu Beginn habt ihr noch keinen Studierendenausweis, ihr erhaltet aber Dokumente, um euch beispielsweise eine personalisierte Bus/Straßenbahnkarte kaufen zu können. Ihr bekommt einen Stadtplan, auf dem alle Fakultäten und die entsprechenden Buslinien markiert sind. Ihr werdet über Events informiert, welche die LU organisiert oder nur die Stadt Riga oder auch ganz Lettland betreffen. Zusätzlich könnt ihr euch eine ESN Erasmuskarte kaufen. Die ESN wird von Studierenden der Gastuniversität geleitet, sie organisiert Reisen und andere Feiern, auf denen ihr mit anderen Erasmusstudierenden in Kontakt kommt. Sämtliche Reisen, innerhalb oder außerhalb Lettlands, könnt ihr aber auch eigenständig planen. Das ESN bietet aber interessante Informationen, an denen ihr euch orientieren könnt.

Wundert euch nicht, wenn ihr vor Ort eure Kurse ändern müsst oder wollt, das ist ganz normal. Die LU bzw. der Fachbereich der Germanistischen Philologie bietet euch genug Kurse zur Wahl, insbesondere, wenn ihr im B.A. Studium seid. Masterkurse gibt es wenige, aber genug, um das L.A. auszufüllen. Eure Ansprechpartnerin ist in diesem Fall Anastasija Vedela, die sich speziell um die Kurse für Erasmusstudierende kümmert (Unterschriften des L.A. etc...). Für die Teilnahme an den Kursen braucht ihr euch nicht anmelden, die Kurse müsst ihr euch aber durch die jeweiligen Kursleiterinnen bestätigen lassen. Dieses Dokument gebt ihr dann Frau Vedela, die euch dann für die Kurse offiziell einträgt. Was die Prüfungen betrifft: dafür ist keine Extraanmeldung für Erasmusteilnehmer notwendig. Das Kursniveau hängt vom Dozenten und vom Kurs ab, den ihr besucht. Als Muttersprachler könnt ihr das Niveau des Kurses etwas „beeinflussen“, was gerne aufgenommen wird. An der LU findet die Prüfungszeit von Anfang Januar bis Ende Februar statt. Je nachdem, welche Leistungen ihr für Marburg erbringen müsst, kann es relativ stressig sein; das hängt aber ganz von euch ab.

### Alltag und Freizeit

Riga ist DAS kulturelle Zentrum von Lettland. Riga ist sehr innovativ: ihr findet dort sehr viele schön gestaltete Parks, eine Menge Museen, die sich nicht nur wegen des Preises lohnen, sondern auch die kulturell-geschichtliche Identität Lettlands vermitteln. Die Stadt bzw. ganz Lettland möchte sich seinen Gästen präsentieren, ihnen vermitteln, was ihr Land ausmacht, wie es entstanden ist und wie es sich jetzt sieht. Ihr findet zahlreiche Statuen von Personen (aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen und kulturellen Schichten) quer durch Riga verteilt, die ihre Spuren in der lettischen Geschichte hinterlassen haben. Holt euch einen Kaffee in einer der gemütlichen und zahlreichen Kaffees und lauft einfach mal durch die Stadt, betrachtet das Jugendstilviertel, die Altstadt, wandert zum Zentralmarkt, wo enorm viele Produkte von Gemüse über Fisch und Süßigkeiten in riesigen Hallen verkauft werden. Die Einheimischen sind sehr naturverbunden und singen sehr gerne (schaut euch ruhig Videos zum lettischen Liederfest an), sie haben eine sehr tiefgreifende Erinnerungskultur, die sie pflegen und an denen Gäste teilhaben dürfen. Konzerte, Filmtage (in Kinos, wo man denkt, es seien altherwürdige Theater), Diskussionsveranstaltungen, Kunstausstellungen (das Nationale Kunstmuseum, aber auch kleinere Ausstellungen) oder auch den Nationalfeiertag, der groß und familiär gefeiert wird, und noch viel mehr, könnt ihr dort miterleben. Schaut euch neben all dem auch die Gegenden außerhalb von Riga an! Es gibt so viele naturgeprägte und geschichtlich hochinteressante Orte! Der Nahverkehr ist unheimlich preiswert (eine 1,5 stündige Zugfahrt Hin- und Zurück kostet etwas mehr als 5 Euro!). Nutzt also die Gelegenheit, um nach Jurmala (Naherholungsgebiet direkt am baltischen Meer mit einem kilometerweiten Strand), Sigulda (Die Stadt des goldenen Herbstes, unbedingt besuchen!) oder auch nach Cesis (ein Besuch in der Burgruine ist sehr spannend) zu fahren. Der Nationalpark Kemeris gehört auch zu den idyllischsten und schönsten Orten, die ihr von Riga aus gut erreichen könnt. Reisen von Riga sind ohnehin recht preiswert, auch nach Estland, Litauen und Schweden. Estland und Litauen erreicht ihr am besten per Bus, was euch nicht abschrecken sollte. Der Buskomfort ist im Baltikum um einiges bequemer als in Deutschland.

## III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Ich kann euch eine Reise bzw. einen längeren Aufenthalt in Riga nur wärmstens ans Herz legen. Lettland, aber auch das gesamte Baltikum, ist für mich das spannendste Projekt in Europa. Die Geschichte dieses Landes ist überall sichtbar, aber nicht nur anhand der Architektur. Ich hatte das große Glück, einige Einheimische kennenzulernen, die noch die Zeit unter der Sowjetunion erlebt haben und mir ein paar Dinge aus der Zeit erzählen konnten und mir auch „kleinere“ Kneipen oder Hotspots (abgesehen von der Altstadt, in der die meisten Touristen feiern) in Riga gezeigt haben. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schienen mir manchmal gleichzeitig sichtbar zu sein, wenn man mal bedenkt, dass Lettland gerade mal seit 30 Jahren ein unabhängiger Staat ist und ältere sowie neue Strukturen noch nebeneinander existieren. Nehmt unbedingt die kulturellen Angebote wahr, sprecht nach Möglichkeit auch mit den einheimischen Studierenden, all das hilft euch dabei, die Geschichte Lettlands und ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft nachvollziehen zu können. Die Letten wirken zwar teilweise zurückhaltend oder auch etwas in sich gekehrt, wenn sie aber Vertrauen gewonnen haben, sind sie sehr redselig. Sie freuen sich auch sehr darüber, wenn ihr versucht, ihre Sprache zu sprechen, auch wenn es nur ein „Hallo“, „Danke“ und „Auf Wiedersehen“ sein sollte.

Bei alledem ist Riga aber auch etwas ambivalent. Ihr werdet dort zwar viel „Luxus“ auf den Straßen sehen, Fakt ist aber auch, dass Altersarmut und geringe Löhne vorherrschen, in weiten Teilen des Landes der strukturelle Wandel noch lange nicht vollzogen ist und auch unterschwellige Spannungen zwischen den Letten und der großen russischen Minderheit bestehen. Die Nachwirkungen der Sowjetunion und die Befürchtung, dass Russland zurückkehren könnte, hängen wie ein „dumpfer Nebel“ in den Gedanken der lettischen Bevölkerung. Nichtsdestotrotz kann ich euch nur raten: nimm alles mit, besucht so viele Orte wie ihr könnt (die Landschaften sind wirklich einzigartig) und sprecht mit den Einheimischen, hört euch alles an. Lettland ist ein sehr faszinierendes Land, mit kreativen, motivierten und freundlichen Menschen, die ihre eigene Zukunft und die ihres Landes mitgestalten.